

WEITERBILDUNG

# »Exzellente Ausbildung«

Von Daniela Bussick / Die Apothekerinnen Monika Düwel und Gaby Stalling bilden an der PTA-Schule im Lette-Verein in Berlin angehende PTA aus. Beide sind seit 2012 Fachapothekerinnen für theoretische und praktische Ausbildung. Die PZ befragte sie zu ihrer Motivation, ihren Erfahrungen und dazu, was ihnen die Weiterbildung gebracht hat.

**PZ:** Seit wann bilden Sie am Berliner Lette-Verein aus und welche Fächer unterrichten Sie?

**Stalling:** Ich bin dort seit zehn Jahren beschäftigt. Zurzeit unterrichte ich die Fächer Arzneimittelkunde, Botanik und Drogenkunde sowie Übungen zur Drogenkunde.

**Düwel:** Ich bilde seit 2007 am Lette-Verein PTA aus. Zu meinen Fächern zählen Arzneimittel-, Gesetzes- und Medizinproduktkunde, außerdem Ernährungslehre, Körperpflegekunde und chemisch-pharmazeutische Übungen.

**PZ:** Seit 2012 sind Sie beide Fachapothekerinnen für theoretische und praktische Ausbildung. Was hat Sie dazu motiviert und welche Erwartungen hatten Sie an die Weiterbildung?

**Stalling:** Meine Lehrtätigkeit hatte ich ohne jegliche pädagogische Vorkenntnisse begonnen. Ich bekam zwar positives Feedback, trotzdem spürte ich, dass es noch Vieles zu lernen gab. Einige meiner Kollegen waren bereits Fachapotheker für theoretische und praktische Ausbildung. Sie und auch die Abteilungsleiterin unserer PTA-Schule ermunterten mich, die Weiterbildung zu beginnen. Ich erhoffte mir vor allem, meine pädagogischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen.

**Düwel:** Auch ich hatte bereits einige Jahre als Quereinsteigerin ohne zusätzliche pädagogische Qualifikation unterrichtet. Mit den Jahren ist mein Anspruch an die Unterrichtsqualität gewachsen. Ich wollte didaktische Techniken erlernen, um als Lehrerin besser zu werden und mich persönlich weiterzuentwickeln. Als ich dann 2006 von der Möglichkeit der Weiterbildung erfuhr, fragte ich bei der Ausbildungsleiterin für PTA im Lette-Verein an, ob sie mich als Ermächtigte betreuen würde. Das hat geklappt und ab 2007 konnte ich meine Weiterbildung im Lette-Verein sogar als Festangestellte fortsetzen – eine der besten Chancen, die ich in den letzten Jahren hatte.

**PZ:** Wie lief Ihre Weiterbildung ab?

**Stalling:** Ich besuchte zum einen regelmäßig pädagogische Seminare, in der Summe 80 Stunden. Außerdem nahm ich an mehreren pharmazeutischen Seminaren der Weiterbildung Allgemeinpharmazie teil, die von der



»Die Weiterbildung kommt direkt den Schülern zugute.«

Gaby Stalling

Apothekerkammer Berlin angeboten wurden. Zum anderen legte ich insgesamt sechs Lehrproben ab, für die ich jeweils einen ausführlichen Unterrichtsentwurf erarbeiten musste. Die anschließende Beurteilung dieser Unterrichtsbesuche durch meine Weiterbildungsermächtigte und andere Pädagogen des Lette-Vereins waren sehr lehrreich und halfen mir, meinen Unterricht weiter zu verbessern. Die sechste Lehrprobe war meine Prüfungslehrprobe. Ich hielt sie vor der Prüfungskommission der Apothekerkammer Berlin und wurde im Anschluss

mündlich geprüft. Da ich während der Weiterbildungszeit nicht in Vollzeit beschäftigt war, dauerte die Weiterbildung insgesamt fünf Jahre.

**Düwel:** Bei mir lief es ganz ähnlich ab. Die didaktischen Seminare habe ich zum Teil am LISUM, dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg absolviert. An diesen Seminaren nahmen auch Lehrer allgemeinbildender Schulen in Berlin teil, was den Erfahrungsaustausch sehr wertvoll machte.

**PZ:** Was war Ihr persönliches Weiterbildungs-Highlight?

**Stalling:** In meiner eigenen Schul- und Ausbildungszeit habe ich fast ausschließlich Frontalunterricht erlebt. Dieser hat zweifelsohne seine Berechtigung, ist allerdings wenig geeignet, die Selbstständigkeit der Schüler zu entfalten. In einem Seminar zum Methodentraining schlüpfte ich dann in die Schülerrolle und machte meine eigenen Erfahrungen mit verschiedenen Arbeitstechniken wie dem »Museumsrundgang« oder »Stehzirkel«, mit denen das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen gefördert wird. Ich konnte es nicht erwarten, diese Techniken in meinem Unterricht umzusetzen.

**Düwel:** Auch mir hat am meisten Spaß gemacht, die neu erlernten Unterrichtstechniken anzuwenden und zu erleben, wie das in der Praxis ankommt. Es war eine tolle Erfahrung, als meine Schüler durch neue Unterrichtsmethoden konzentrierter und aufnahmefähiger wurden.

**PZ:** Wovon profitieren Sie für Ihre Lehrtätigkeit am meisten?

**Stalling:** Zu Beginn meiner Lehrtätigkeit war ich darauf bedacht, meinen Schülern möglichst viel Wissen zu vermitteln. Ich arbeitete penibel den Rahmenlehrplan ab. Dank der Weiterbildung bin ich dafür sensibilisiert, auch die Sozial-, Sprach-, Methoden- und Selbstkompetenz der Schüler stärker zu schulen. Ob es um die Planung oder Durchführung des Unterrichts, das Erstellen von Tests oder die Beurteilung der Schülerleistungen geht, in jeden Part meiner Lehrtätigkeit fließt Erlernes aus meiner Weiterbildung ein.

**Düwel:** Die Weiterbildung hat mir das Leben als Lehrerin erleichtert. Meine Unterrichtsplanung verläuft strukturierter und immer mit Blick auf die gesamte Ausbildung. Das hat auch zur Folge, dass ich entspannter an die Fülle der Themen herangehe. Ich weiß au-

ßerdem, wie ich unseren Schülern den Stoff mit unterschiedlichen Unterrichtstechniken nahe bringen kann. Entscheidend ist für mich dabei immer, dass das Lernen Spaß macht. Es kommt eben nicht nur darauf an, Fachkompetenzen zu vermitteln. Ich Sorge auch dafür, dass unsere Schüler selbst verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden anwenden können. Dadurch sind sie in der Lage, sich während der Ausbildung und im späteren Berufsleben motiviert und selbstständig Wissen anzueignen.



Fotos: Privat

»Eine außerordentliche Bereicherung, für die sich der Zeitaufwand lohnt.«

Monika Düwel

**PZ:** Profitiert von Ihrer Weiterbildung auch die Weiterbildungsstätte?

**Stalling:** Letztlich kommt die Weiterbildung direkt unseren Schülern zugute und deren Arbeitgeber können sich über exzellent ausgebildete PTA freuen.

**Düwel:** Die Ausbildung zu PTA im Lette-Verein gibt es jetzt schon seit 45 Jahren und gilt als Institution. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Lehrkräfte hochqualifiziert sind. Meine Weiterbildung ist ein Baustein von vielen, der mit dazu beiträgt, den Ruf des Hauses

weiterhin auf so hohem Niveau zu halten.

**PZ:** Würden Sie die Weiterbildung anderen empfehlen?

**Stalling:** Die Weiterbildung gibt mir bis heute zusätzliche Sicherheit für meine Lehrtätigkeit. Auch den Erfahrungsaustausch mit anderen Lehrerkollegen während der Weiterbildung habe

ich als sehr konstruktiv empfunden. Aus diesem Grund kann ich die Weiterbildung allen unterrichtenden Kollegen sehr empfehlen.

**Düwel:** Auf jeden Fall. Ich kann jedem, der etwas für sich und seine Schüler tun möchte, dazu raten die Weiterbildung zu absolvieren. Sie ist eine außerordentliche Bereicherung, für die sich auch der zeitliche Aufwand lohnt. /

ANZEIGE

Schnelle Hilfe bei akuter Diarrhoe

# Tasectan® bringt den Darm ins Gleichgewicht

Etwa 30 % der deutschen Bevölkerung sind mindestens einmal im Jahr von akutem Durchfall betroffen<sup>1</sup>. Dieser kann den Körper durch die häufigen Stuhlgänge und den oft hohen Flüssigkeitsverlust stark schwächen. Empfehlen Sie Ihren Kunden ein Präparat, das schnell und effektiv akute Durchfallsymptome reduziert und zudem schonend wirkt.

**Gelatinetannat: Dreifach wirksam gegen Durchfall**

Der innovative Wirkstoffkomplex Gelatinetannat (Tasectan®) legt einen Schutzschild über die Darmwand und schützt sie so vor weiteren Reizen. Er verhindert die Entstehung von Entzündungen und befreit von den Symptomen akuten Durchfalls. So wird mit Gelatine-

tannat der Wasser- und Nährstoffverlust vermindert und die natürliche Funktion der Darmwand wieder hergestellt – ohne die Motilität oder die Darmflora zu beeinträchtigen.

Tasectan® ist so gut verträglich, dass es bereits bei Säuglingen nach ärztlicher Rücksprache eingesetzt werden kann. Das Medizinprodukt wird in Form



Für Erwachsene

Für Kinder

von Sachets (250 mg) für Kinder und als Kapseln (500 mg) für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene angeboten.

Quelle:  
1 Deutsches Ärzteblatt 2006; 103(5): A261-9



TASECTAN® ist ein Medizinprodukt, das die natürliche Funktion der Darmwand wiederherstellt. Es wurde speziell entwickelt, um die Symptome von Durchfall unterschiedlicher Ursache wie Druckgefühl im Bauch und häufiger Stuhlgang zu bekämpfen und zu lindern. TASECTAN® wirkt innerhalb von 12 Stunden. Tasectan® steht in Form von Sachets (250 mg) oder Kapseln (500 mg) zur Verfügung. Säuglinge und Kleinkinder bis drei Jahre erhalten ein Sachet à 250 mg (ältere Kinder 1-2 Sachets) alle sechs Stunden, bis zum vollständigen Abklingen der Symptome. Jugendliche über 14 und Erwachsene nehmen 1-2 Kapseln (à 500 mg) alle 4-6 Stunden. Sollten schwere oder anhaltende Symptome vorliegen oder die Diagnose unklar sein, ist es ratsam, insbesondere bei Kindern unter 3 Jahren oder älteren Patienten, einen Arzt zu konsultieren. Zusammensetzung: Kapseln: Gelatinetannat, Maisstärke, Magnesiumstearat; Pulver: Gelatinetannat. TASECTAN® sollte nicht von Patienten eingenommen werden, die eine bekannte Überempfindlichkeit gegen Gelatinetannat oder einen anderen Inhaltsstoff haben. Vertrieb: Rottapharm | Madaus GmbH, 51101 Köln.